

Tojo Theater Reitschule Bern

Neubrückstr. 8 Postfach 5053 3001 Bern tojo@reitschule.ch www.tojo.ch

Tel. 031 306 69 69

Tojo Theater

Jahresbericht 2019



ERNST Bonzo Kollektiv (5.9. – 8.9. 2019)

1. Programm / Booking

Mit insgesamt 114 Vorstellungen verzeichnen wir im Kulturjahr 2019 28 Vorstellungen weniger als im Vorjahr (2018: 142 Vorstellungen). Dieser Rückgang hat mehrere Gründe: kurzfristigen Absagen unserer Gruppen, kurzfristige Absagen von einzelnen Vorstellungen aufgrund von Krankheit aber auch Absagen von Gruppen, deren Projekt nicht finanziell unterstützt wurde. Gleichzeitig stellen wir einen Rückgang der durchschnittlichen Vorstellungstage, die eine Gruppe im Tojo Theater plant, fest. Da wir uns auch im Jahr 2019 kein leeres Theater leisten konnten, haben wir mit viel Flexibilität, Kreativität und Herzblut Alternativen organisiert, die uns jeweils viel Publikum beschert haben. Im Jahr 2019 haben uns insgesamt 9597 Zuschauer*innen besucht (2018: 10901). Im Schnitt sind das 84 Zuschauer*innen pro Vorstellung, was darauf schliessen lässt, dass wir mit unseren Eigenveranstaltungen, Koproduktionen und mutigem und flexiblem Booking viel Publikum generieren konnten (2018: 77 Zuschauer*innen pro Vorstellung). Der Zuspruch unseres Publikums bestätigt unsere Arbeit auf wunderbare Weise. Wie auch im Vorjahr setzen wir mit der Veranstaltung von Lesungen die Etablierung des Tojo Theaters als Undercover Literaturhaus fort. Trotz dem Rücklauf der Veranstaltungsanzahl im Jahr 2019, läuft unser Betrieb auf Hochtouren. Auch die vom Kollektiv festgelegten Freiwochen haben wir deshalb beibehalten.

Unsere Programmhöhepunkte im Jahr 2019 waren:

- «ERNST» von Bonzo Kollektiv
- «Flipper» von Unplush Company
- «SCHAMLOS!» queer-feministisches Pornographie-Festival
- «Lets sing Arbeiterin*» Les Reines Prochaines & Freund*innen
- «LIT: sechs Studierende lesen» das Literaturfest im Tojo
- «Alles wahr» Theater Marie
- «Yabani Jukebox» Sounds & Storys aus dem Migrationsuntergrund
- «Eine Kuh namens Manhattan» Buchtaufe von Rolf Hermann mit Trio Chäslädeli.)
- «Psittacus Eritthacus» von Pink Mama Theatre
- «Die Erbse» von Stefanie Bolzli
- «Nach der Arbeit» von ZELL:STOFF



KRAFT Junges Tanztheater akar (25.5. & 26.5.)

2. Koproduktionen 2019

Im Jahr 2019 haben wir folgende neun Produktionen koproduziert:

- «ERNST» Bonzo Kollektiv
- «Falsh Gordon» Compagnie Buffpapier
- «Psittacus Erithacus» Pink Mama Theatre
- «Krone der Schöpfung» kraut_production feat. Biggerclub
- «Helen W.» JA
- «Truth is one step before action» unfinished business
- «Titus – Metzgete in Anusblietschwil» Splätterlitheater
- «Nach der Arbeit» ZELL:STOFF
- «Ichglaubeaneinen einzigengott.hass» Credoinunsolodio von Stefano Massini

3. Eigenveranstaltungen 2019

Unsere sechs Eigenproduktionen im Jahr 2019 waren allesamt künstlerisch wie finanziell erfolgreich. Dabei bleibt das Tojo als Undercover Literaturhaus seit bald zwei Dekaden mit der Veranstaltung von Lesungen bei den Autor*innen wie beim Publikum sehr beliebt und erfolgreich. Gleichzeitig fördern wir mit dem Tojo-Literaturfest „LIT“ den Literaturnachwuchs. Die zweite Ausgabe unseres Literaturfests ist schon fest geplant.

- «LIT: Thun ist nirgends» Das Literaturfest im Tojo 1. Tag
- «LIT: sechs Studierende lesen» Das Literaturfest im Tojo 2. Tag
- «Yabani Jukebox» Sounds & Stories aus dem Migrationsuntergrund
- «In der Nacht» szenische Lesung von jostundberger
- «Eine Kuh namens Manhattan» Buchtaufe von Rolf Hermann mit Trio Chäslädeli
- «Songs of Gastarbeiter» AYKU
- «Buchvernissage: Racial Profiling. Struktureller Rassismus und antirassistischer Widerstand» Diverse Autor*innen



PSITTACUS ERITHACUS Pink Mama Theatre (12.9.-15.9.)

4. Kooperationen/Zusammenarbeit im Jahr 2019

Eine feste und jährlich wiederkehrende Zusammenarbeit hat das Tojo Theater mit dem zeitgenössische Theatertreffen AUAWIRLEBEN. Im Jahr 2019 war das Tojo Theater Spielstätte für drei Produktionen, die im Rahmen von AUAWIRLEBEN gezeigt wurden. Eine weitere jährlich wiederkehrende Zusammenarbeit besteht mit der Tour de Lorraine. Mit der vierten Ausgabe der Berner Humortage haben wir als Goldmember die Kooperation mit Radio Rabe weiter gefestigt. Die Humortage werden auch im nächsten Kulturjahr ein fester Bestandteil unseres Spielplanes sein. Besonders gefreut hat uns in diesem Jahr die erste Zusammenarbeit mit dem Verein SCHAMLOS! im Rahmen des queer-feministischen Pornographie-Festivals. Mit der zweiten Ausgabe von „SCHAMLOS!“ werden wir im Jahr 2020 auch diese Kooperation vertiefen. Mit der Grossen Halle hat sich die Zusammenarbeit mit der Koproduktion „Krone der Schöpfung“ von kraut_production – die den Tojo auch bereits lange verbunden sind - fortgesetzt. Auch mit dem THEATER MARIE – mit dem wir seit vielen Jahren und über vier Leitungsteamperioden hinweg verbunden sind, kam es in 2019 mit „alles wahr“ zu einer weiteren Zusammenarbeit. Im Rahmen des niederschweligen Carlo-Giuliani-Platz-Festes hat sich das Tojo mit den Hinterräumen der Reitschule zusammengeschlossen und ein kleines aber feines Innenhof-Festival organisiert. Und wie jedes Jahr haben wir im Oktober den Geburtstag der Reitschule mit dem Reitschulfest gefeiert. Im Sommer durften wir unsere Saison erneut mit dem 12. Klass-Spiel der Rudolf Steiner Schule Ittigen abschliessen. Eine Tradition, die sich in den letzten Jahren gefestigt hat und auf die wir uns auch in der neuen Spielzeit sehr freuen. Natürlich darf in dieser Aufzählung der Lustige Dienstag nicht fehlen. In 2019 konnten wir die 2. Hälfte der Staffel 16 und die erste Hälfte der Staffel 17 vor jeweils ausverkauftem Haus begleiten und präsentieren.



KRONE DER SCHÖPFUNG kraut_production feat. Biggerclub (19.9. & 20.9.)
In der Grossen Halle

5. Vermittlung / Kulturpolitik

Das Tojo Theater unterstützt weiterhin den künstlerischen Nachwuchs und freut sich sehr, Gruppen eine Auftrittsmöglichkeit zu geben, die sich noch nicht in der Theaterszene etabliert haben und am Anfang ihrer Karriere stehen. Wir bieten nicht nur eine Auftrittsmöglichkeit, wir leisten Hilfe beim Erstellen von Gesuchen, bei der Kalkulation von Budgets und beim Zusammenstellen von Presse-Communiqués. 2019 konnten wir folgende Nachwuchsgruppen bei uns zeigen:

«**Becoming Unapologetic**» von The Rebels Collective
«**Nichts, sagte sie**» von enpassant

Auch Theater- und Tanzproduktionen im Rahmen von Ausbildungsinstitutionen waren in diesem Jahr dabei:

Lesung von Studierenden des Schweizerischen Literaturinstituts am «**LIT**»
«**KRAFT – I've got the Power**» von Junges Tanztheater akar
«**Gesang im Feuerofen**» von der Rudolf Steiner Schule Ittigen

Daneben beherbergt das Tojo regelmässig Theater für junges Publikum, zu denen jeweils auch gesonderte Schulvorstellungen angeboten werden. Wir können mit Freude sagen, dass dieses Angebot rege genutzt wird.

«**Let's play – Ein Spiel für Benny**» von Fabelfabrik GmbH
«**Sternenstaub – Poussière d'étoiles**» von La Grenouille

Besonders freuen wir uns immer wieder auf die inklusive Musiktheaterarbeit von „just a moment / insieme Freiburg“, die dieses Jahr mit dem Stück «**Mallorca**» bei uns gastierten. Und das Maxim Theater, ein Community Theater dessen multinationales Ensemble dieses Jahr mit „Töchter Europas“ bei uns war.

Auch im Jahr 2019 haben wir die Zusammenarbeit mit dem Verein VOYEURE BERN fortgeführt. Wir unterstützen den von jungen Theaterpädagog*innen und -wissenschaftler*innen geleiteten Jugendclub, der nicht spielt, sondern schaut und beurteilt, mental und finanziell. Für öffentliche Nachgespräche, die nach den von ihnen besuchten Bühnenstücken von den Voyeur*innen durchgeführt werden, sind wir jeweils dankbare Abnehmer*innen und jedes Mal aufs Neue von der scharfen Beobachtungsgabe der jungen Menschen beeindruckt, und von der Fähigkeit ihren Beobachtungen Ausdruck zu verleihen oder präzise nachzufragen. Weiter sind wir Mitglied beim Berner Jugendkulturpass **16–26**, der Jugendlichen von 16 bis 26 Jahren ermässigten Eintritt in viele Berner Kulturinstitutionen ermöglicht, wobei sich einige Mitglieder aus unserem Kollektiv auch aktiv an den derzeitigen Umstrukturierungsvorhaben des Passes beteiligen.

Als langjähriges Mitglied und Promotorin von PREMIO - Nachwuchspreis für Theater und Tanz -haben wir auch im Jahr 2019 die Triage der Projektdossiers im Tojo Theater ausgerichtet und konnten 2019 im Rahmen des PREMIO-Fensters zwei Nachwuchsproduktionen bei uns zeigen:

«**Helen W.**» von JA
„**Kernschmelze**“ – ein theatraler Versuchsreaktor von Nukleus

Mit weiteren Gruppen, die in diesem Bericht ausser in den Top Ten noch nicht genannt wurden, verbindet uns eine langjährige Zusammenarbeit, so z.B. mit der Compagnie Buffpapier aus St.Gallen/Paris, mit Pink Mama Theatre aus Bern, mit Kumpane aus Schaffhausen, mit La Grenouille aus Biel/Bienne, mit pulp.noir aus Zürich, mit Marcel Schwald aus Basel und mit den Nachfolgegruppen des leider nicht mehr existierenden Splätterlitheaters aus Luzern.

Als in der Theaterlandschaft durchaus wahrgenommener Player ist das Tojo in diverse kulturpolitische Findungsprozesse der Stadt Bern eingebunden und beteiligt sich rege an deren Ausgestaltung. Unsere Prämisse bleibt: Wir bleiben weiterhin ein politisches Theater und eine Anstalt für Herzensbildung.



TITUS – METZGETE IN ANUSBLIETSCHWIL Splätterlitheater (23. – 26.10.)

6. Publikum

Unser Publikum spiegelt das Bild der Gesellschaft wieder. Die Besucher*innen des Tojo Theaters gehören allen sozialen Schichten und allen Alterstufen an. Unsere niederschweligen Eintrittspreise tragen massgeblich zu dieser befruchtenden Durchmischung bei, die wir sehr wichtig finden. Wir freuen uns besonders, dass gerade junge Menschen im Tojo Theater ihre ersten Theatererfahrungen als Zuschauer*innen machen können. Im Jahr 2019 konnten wir 9'597 Gäste verzeichnen. Das ist ein Rückgang gegenüber dem Jahr 2018 (2017: 10'901 Gäste), der mit einem Rückgang der Vorstellungstage in Zusammenhang steht. Insgesamt hat das Tojo Theater 114 Vorstellungen gezeigt und mit durchschnittlich 84 Zuschauer*innen pro Vorstellung einen neuen Rekord aufgestellt. Zum Tojo-Erlebnis gehört neben dem Geschehen auf der Bühne natürlich auch unser liebevoll eingerichteter Theaterraum, der mit seiner gemütlichen Bar zum Ausklingen des Theatererlebnisses einlädt. Das Tojo Theater und seine charmante Atmosphäre ermöglichen Begegnungen mit den Künstler*innen auf Augenhöhe. Dass auch diese Form der Vermittlung möglich ist, macht uns stolz und glücklich.

Der grosse Zuspruch, den wir für unsere Arbeit und unser Gastgeberium in unserem wunderschönen Theater von unserem Publikum erhalten, bestätigt uns und berührt und bewegt uns immer wieder aufs Neue.

7. Kollektiv / Strukturen

Die drei Säulen des Tojo Betriebs sind „Büro“, „Technik“ und „Putzcrew“. Wie das gesamte Tojo sind auch die tragenden Säulen filigran und sehr schlank strukturiert und organisiert. Die Arbeitsbereiche funktionieren zusammen und einzeln gut. Wichtig bleibt weiterhin die Kommunikation und Transparenz innerhalb und zwischen diesen Aufgabenbereichen. Wir arbeiten als echtes Kollektiv mit der flachest denkbaren Hierarchie. Ende 2019 verzeichneten wir 17 aktive Kollektivmitglieder. Die Mitarbeit in den Reitschulgremien ist weiterhin gut und konstant. Mitarbeiter*innen des Tojo sind in der BG (Betriebsgruppe der Reitschule) für den gesamten Betrieb der IkuR engagiert und arbeiten in der Vorplatzgruppe mit, die deeskalierend und crowdcontrollend nachts vor der Reitschule tätig ist. Alle Kollektivmitglieder gehen im Turnus alternierend an die wöchentlich sonntägliche KG (Koordinationsgruppe) und vertreten dort ihr Kollektiv. An die Vollversammlung VV, gehen Kollektivmitglieder als private Einzelpersonen.

Die auftretenden Gruppen fühlen sich bei uns wohl und viele bringen dies uns gegenüber ganz direkt zum Ausdruck. Sie geniessen die Freiheit, die mit der Einfachheit der Struktur verbunden ist. Die Kommunikation mit den Gruppen ist gut und erfolgt zeitnah und auf Augenhöhe. Unser immer weiter ausgebauter Service wird gelobt. Die technische Organisation, die technische Betreuung und den Unterhalt des Equipments verbessern wir laufend. Dasselbe gilt für die Administration und die Kommunikation nach aussen. Auf ein Mail ans Tojo Büro erhält man umgehend Antwort und man muss nicht wochenlang warten. Unsere Betriebsmaximen sind weiterhin eine kompetente, freundliche, lösungsorientierte, zeitnahe und möglichst allumfassende Betreuung. Wir empfinden uns als Dienstleister*innen. Auch wenn es in diesem Jahr eine Baisse gegeben hat, zeigen die Auslastung an Produktionen und die Zuschauerzahlen, wie attraktiv unser Theater für die Besucher*innen ist und für die Künstler*innen, die uns als verlässliche Partnerin wahrnehmen. Wir empfinden uns als Gastgeber*innen und nicht als Intendant*innen oder Kurator*innen und freuen uns, dass unsere Gäste dies wahrnehmen.



FALSH GORDON Compagnie Buffpapier (21. – 23.3.)

8. Öffentlichkeitsarbeit

In der Bewerbung unseres Programmes bleiben das detaillierte Programm auf unserer Website, die direkte Ansprache durch unseren Newsletter - der mittlerweile mehr als 4000 Abonent*innen zählt - und unsere A6 Monatprogramm-Karte und das ausgekoppelte angeschnittene A2 Programmplakat unsere zentralen Organe. Die Printwerbung – wird von Fabian Wicki von gestaltet seit nunmehr 16 Jahren gestaltet. Auf diese wunderbare Zusammenarbeit konnten wir auch im Jahr 2019 zählen. Wir finden, unser art work gehört, zumindest was das Bühnenschaffen anbelangt, zu den Highlights der Berner und durchaus auch Schweizer Printprodukte und hat eine sehr hohe Visibility. Durch die Auswahl eines Stückes aus dem jeweiligen Monatsprogramm als Sujet für die Frontseite ist die Karte immer aktuell und behält gleichzeitig ihre grafische corporate identity. Dasselbe gilt für das ausgekoppelte Plakat, das wir in der hausinternen Reitschuldruckerei drucken lassen. Fabian Wicki gestaltet auch die Plakate für unsere Eigenveranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit uns. Wir schätzen die Flexibilität und Kreativität von Fabian Wicki sehr und freuen uns, neben der monatlichen Kooperation, zusätzlich auf neue spannende Plakat-Projekte im nächsten Jahr.

Auch im Jahr 2019 wurde unser Online-Archiv fleissig mit Veranstaltungen gefüttert, sodass mittlerweile sieben vergangene Spielzeiten vollständig auf unserer Webseite eingesehen werden können und zu allen Produktionen weitere Informationen downgeloadet werden können. Die Speisung des Archivs mit älteren Daten bis zur Jahrtausendwende zurück bis in die Anfänge vor 33 Jahren wird weiterhin als Langzeitprojekt fortgeführt.

Im Bereich der sozialen Medien konnten wir den Kontakt mit unserem Publikum über unsere Facebook-Seite weiterhin ausbauen und verzeichneten am 31.12.2019 1'600 Likes. Das konsequente Bewerben unserer Veranstaltungen über diesen Kanal gehört mittlerweile ebenso zu unserer Öffentlichkeitsarbeit wie der Versand der Pressecommuniqués an Print- und Funkmedien. Zudem erlaubt uns Facebook eine erweiterte Vernetzung mit Gruppen und Schwesterhäusern über einzelne Gastspiele und Zusammenarbeiten hinaus. Obwohl wir der Gratisüberwachung und Beeinflussung durch social media immer noch mehr als kritisch gegenüberstehen, erkennen wir das Potenzial der neuen Medien und versuchen, unsere Präsenz in diesen weiter auszubauen. Zum Beispiel mit einem eigenen Instagram-Konto. Die intensivierete Zusammenarbeit mit der Studierendenschaft der Universität Bern SUB, die alle unsere Veranstaltungen bewirbt und jeweils zwei Freitickets pro Vorstellung anbietet, haben wir selbstverständlich beibehalten. Unsere Vorstellungen werden von der Berner Studierendenschaft auch ohne freien Eintritt rege besucht. Zusätzlich bewerben wir unser Haus jährlich mit einem Inserat im Studiguide, der zu Semesterbeginn an alle neuen Studierenden verteilt wird. Weitere Freikarten zu unseren Veranstaltungen können immer wieder bei Verlosungen über die Berner Kulturagenda, RonOrp und Radio RaBe gewonnen werden.

Leider zeichnete sich in unserer Wahrnehmung auch im Jahr 2019 ein drastischer Rückgang der lokalen Kulturberichterstattung in ihrer Vielfalt ab, vor allem in den zwei grossen Berner Tageszeitungen. Wir sehen dieser Entwicklung mit grosser Sorge zu. Dabei fürchten wir weniger um unserere Sichtbarkeit als Haus, als um die Sichtbarkeit unserer Gastgruppen und ihrer Arbeit. Auch im Kulturjahr 2019 mussten wir heftig um Ankündigungen und Besprechungen kämpfen. Trotzdem und gerade

deswegen setzen wir auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Print- und Funkmedien und versuchen, mit unseren Pressecommuniqués mit Charme und Esprit zu punkten. Zusätzlich konnten wir mit dem Online-Magazin REPUBLIK und dem unabhängigen Kulturblog KSB zwei wertvolle Pressepartnerinnen gewinnen. Auch in Zukunft möchten wir diesen Bereich der Berichterstattung weiter für uns entdecken. Nichtsdestotrotz bleibt aber das gedruckte Wort die wichtigste Gewähr, um im Mediendschungel gesehen und gehört zu werden. Und natürlich gehört für jede Gruppe die Präsenz in den Medien zum Leistungsausweis gegenüber den Geldgeber*innen.

Nach wie vor bieten wir den Gruppen sehr gute Konditionen beim Berner Plakathänger und Flyerverteiler Passive Attack, wobei wir alle Abläufe moderieren. Alle diese Leistungen in Sachen Öffentlichkeitsarbeit tragen viel zur Wahrnehmung des Tojos als Spielstätte bei. Das gilt für unsere Gastgruppen sowie auch für unser Publikum.



TÖCHTER EUROPAS – WIR SIND DIE TÖCHTER DER WELT interkulturelles MAXIM Theater (11. & 13.4.)

9. Finanzen

Die Tojo Finanzen erleiden im Jahr 2019 mit einem Verlust über CHF 24'471.47 einen Einbruch. Begründet liegt dieser Verlust einerseits in einem buchhalterischen Fehler aus dem Jahr 2018 und dem Rückgang der Spieltage gegenüber dem Vorjahr um 28 Vorstellungen. Der buchhalterische Fehler, der auch bei der Revision nicht bemerkt wurde, war die doppelte Verbuchung einer Rechnung über rund 10 000 Franken. Dieser Fehler aus dem Jahr 2018 schlägt sich nun in der Rechnung 2019 nieder. Gleichzeitig waren unsere Erträge im Jahr 2019 rückläufig. Wir generieren Einnahmen einerseits über die Raummieten, andererseits über eine kleine Marge, die wir den Gruppen als Getränkekommission, verrechnen. Weniger Vorstellungen bedeuten zwar weniger Mieteinnahmen, gleichzeitig möchten wir unseren Gastgruppen aber weiterhin die Freiheit geben, auch im Rahmen von zwei Spieltagen bei uns auftreten zu können. Eine Änderung dieser Politik streben wir nicht an. Betriebliches Pech ist ein weiterer Faktor für unser finanziell schwaches Jahr: Im Jahr 2019 mussten wir Anschaffungen für die technische Einrichtung unseres Theaters machen, die unseren finanziellen Aufwand erhöht haben. Trotzdem wird das nächste Jahr im Zeichen der Konsolidierung der Finanzen stehen. Wir werden unser Booking noch umsichtiger gestalten, sind aber zuversichtlich, dass sich die Tojo-Finanzen im nächsten Jahr wieder stabilisieren werden. Der Auftrag von Kultur Stadt Bern das Eigenkapital aufzustocken, ist uns mit der positiven Rechnung 2018 gelungen. Aktuell verfügen wir über Reserven im Rahmen von rund 36 000 Franken.

Detaillierte Zahlen in der Jahresrechnung 2019.

10. Zukunft

Unser Wunsch die Einlasskasse und den Barbetrieb an uns zu binden, bleibt aufgrund der finanziellen Lage des Tojo Theaters leider weiterhin erst noch Zukunftsmusik. Das Jahr 2020 soll trotzdem dazu genutzt werden, eine Kalkulation unseres Wunsches vorzunehmen und abzuklären wie der finanzielle Mehraufwand für dieses Vorhaben abgedeckt werden könnte und wie der personelle Aufwand dafür geleistet werden könnte.

11. Mai 2020

Für das Tojo Theater Kollektiv

Simone Gfeller, Sandro Griesser, Michael Röhrenbach

